

Lehrbücher aus eigener Feder

Von Dr. Johannes Müller, Direktor der Universitätsbibliothek der Karl-Marx-Universität

Die Leipziger Messe hat schon ihre Pflichten geschlossen. Im Gelände der Technischen Messe und in den Messehäusern der Innenstadt ist wieder Ruhe eingetretet. Besonders im Harisa-Haus mit den neuen schönen Nebengebäuden werden die breiten Bestände der Ausstellungsexponate aufbereitet und wandern in die großen Bibliotheken und Institute unserer Universitäten und Hochschulen. Es war ein erfreulicher Überblick der wissenschaftlichen Buchproduktion, der wissenschaftlichen Verlage der Deutschen Demokratischen Republik und der vielen anderen Verlage, die sich um die Belletristik, das Kinderbuch und das allgemeinbildende Buch bemüht hatten. Vergleicht man sie mit den kapitalistischen Verlagen, so kann man wohl behaupten, daß sich unsere neue Produktion des Jahres 1961 durchaus mit den gezeigten Exponaten der anderen messen kann.

In einem Punkt fiel dem aufmerksamen Beobachter immer wieder auf, daß ein grundlegender Unterschied zwischen beiden Ausstellerguppen bestand. Der ungeheure Preis, den das wertvolle wissenschaftliche Buch seitens der Verlage und Verlagskonzerne des westlichen Auslandes „auszeichnet“, machte den Besucher ernst und nachdenklich. Während unsere Lehrbücher für unsere Studenten und die wissenschaftlichen Benutzerkreise in jedem Falle sich als erschwinglich zeigten, hat die Preispirale der anderen Gruppe bisher ungewohnte Höhen erreicht. Kostete beispielsweise ein modernes Lehrbuch für Physik zwischen 50 und 70 DM, ein Preis der für unsere volkstümlichen Einrichtungen, Universitäten und Hochschulen real und annehmbar ist, so waren die Preise für

Westzonen auf 250 Prozent gestiegen, wenn man das Jahr 1958 mit 100 Prozent als Ausgangspunkt nimmt. Vergleicht man die Entwicklung der Preise bei unseren alten erfahrenen wissenschaftlichen Verlagen, so ist die gegenwärtige Preisgestaltung kaum nennenswert gestiegen, soweit es sich um wissenschaftliche Literatur handelt.

Bei diesen Überlegungen liegt es auf der Hand, daß die verantwortlichen Gremien für die Entwicklung und Herstellung wissenschaftlicher Literatur auf die echten Bedürfnisse des wissenschaftlichen Nachwuchses eingegangen sind und die Preisfrage als einen entscheidenden Faktor für die Aus- und Weiterbildung unseres wissenschaftlichen Nachwuchses angesehen haben.

Aus all dem geht hervor, daß wir uns schon aus finanziellen Erwägungen heraus stärker auf unsere eigene Buchproduktion besinnen müssen, d. h. daß wir unsere wissenschaftlichen Verlage und ihre Produktion weiter entwickeln müssen, um den Bedarf an unseren Hochschuleinrichtungen selbst zu decken.

Aber das ist nur eine Seite. Noch wichtiger ist die wissenschaftliche Arbeit und die Ausbildung unserer Studenten gegen alle Störversuche Banns zu sichern. Die Kündigung des Handelsabkommens mit der DDR im Herbst des vergangenen Jahres durch die Adenauer-Regierung war doch nur ein Ausdruck der Tatsache, daß die Atomkriegspolitik der Adenauer, Strauß, Schröder und Balke den friedlichen Handel aufs schwerste bedroht. Eine Abhängigkeit von Westdeutschland in einigen wissenschaftlichen Disziplinen in Bezug auf Lehrbücher birgt deshalb in sich die permanente Gefahr, daß die Ausbil-

dung unserer Studenten durch die westdeutschen Militäristen, entgegen dem Willen der westdeutschen Wissenschaftler und steter auch der Verlage, gestört werden kann. Dieser Gefahr müssen wir begegnen.

Daß wir dazu in der Lage sind, hat die große Buchausstellung im Harisa-Haus bewiesen. Gerade auf den Gebieten der Naturwissenschaften und der Medizin, die in jedem Falle vorrangig sind, haben wir neuerdings weitere Standardwerke vorgelegt. Dabei haben die Mitglieder unseres Lehrkörpers und andere Leipziger Autoren Lehrbücher geschrieben, die weit über die Deutsche Demokratische Republik hinaus sich starker

Nachfrage erfreuen. Auf dem Gebiet der Physik z. B. haben die Professoren Herix und Holzmüller Lehrbücher vorgelegt, die von den Fachleuten bei den Verlagsgesprächen als hervorragende Beispiele unserer Buchproduktion bezeichnet wurden. Die Anwendung der Physik in der Medizin und Biologie wurde durch die beiden Autoren Prof. Dr. W. Beier und Dr. E. Dörner in zwei stattlichen Bänden bearbeitet und auf den neuesten Stand der internationalen Wissenschaft gebracht.

Wir können durch solche Beispiele belehrt, viele Devisen sparen, wenn Verlage und Hochschuleinrichtungen auf unsere Autoren zurückgreifen und ihnen Veröffentlichungsmöglichkeiten geben. Unsere Studenten haben den großen Nutzen, auf die herkömmlichen westlichen Lehrbücher, die bisweilen nur aus alter Gewohnheit empfohlen werden, zu verzichten. Der Nutzen liegt also auf dem Gebiet der Qualifizierung innerhalb der Ausbildung. Haben die Studenten unsere Standardlehrbücher selbst in Händen, so können die Vorlesungen durch dieses Lehrmaterial entlastet und damit vertieft werden.

Es sei gestattet, einige Anregungen zu der aufgeworfenen Problematik anzufügen:

- Die Senatskommission für Bibliotheksfragen an unserer Universität hat sich in der letzten Zeit mit einigen Beispielen befaßt, wie die vorhandenen Lehrbücher aus unserer eigenen Produktion den Studenten methodisch zu empfehlen sind. Der Erfolg war, daß die Studenten nicht mehr als bisher von der westlichen Literatur auf unsere neueste, ihnen bisher nicht sehr bekannte Literatur zurückgegriffen und zeitsparend sich den durch Dozenten ausgewählten Stoff aneignen konnten. Das Verdienst im vorliegenden Fall lag bei der Medizinischen Fakultät, die die Anregungen aufgenommen hatte. Wenn alle Fakultäten, die Lehrbuchfrage unter solchem Blickpunkt bei ihren Beratungen zum Gegenstand machen, werden wir unsere Devisen für die notwendige und wichtige Zeitschriftenliteratur besser und genauer konzentrieren können. Die Zeitschrift ist wichtiger als die Monographie und das Handbuch ist wichtiger als das Lehrbuch, wenn es sich um Westimporte handelt.

- Von entscheidender Bedeutung ist die Entlastung unserer Autoren zur Herstellung der noch fehlenden Titel. Für den wissenschaftlichen Autor ist es unbedingt nötig, in einer geschlossenen Zeiteinheit sich ausschließlich der Konzeption bzw. Niederschrift neuer Manuskripte zu widmen. Wenn ein Hochschullehrer beispielsweise für ein halbes Jahr von allen seinen bisherigen Verpflichtungen freigestellt wird und die Vorlesungsverpflichtungen einem erfahrenen Oberassistenten bzw. Oberarzt für diese Zeit übertragen werden, so kann er sich mit ganzer Kraft seinem neuen Lehrbuch widmen. Für Jahre hinaus haben dann die Studenten das Studienmaterial in den Händen. Der Zeitaufwand des Hochschullehrers ist um ein Vielfaches verringert. Die Leitung der Karl-Marx-Universität sollte in Verbindung mit den Fachkollegen des Staatssekretariats für das Hoch- und Fachschulwesen solche Vereinbarungen treffen. Unsere Hochschullehrer werden ein solches Entgegenkommen durch besonderen Einsatz und Arbeitsfreudigkeit lohnen.

- Ein weiterer Weg, unseren Studenten wertvolles Studienmaterial in die Hand zu geben, dürfte die Herausgabe von Vorlesungsskripten sein, die in einfacher oder auch gedruckter Form verbreitet werden können. Es gibt einige hervorragende Beispiele in der Deutschen Demokratischen Republik, die zeigen, daß unsere Studenten mit großem Erfolg aus diesem Material, das noch kein Lehrbuch sein will, gelernt haben. Professor Thilo, Berlin, hatte sich vor längerer Zeit entschlossen, aus seinem Fachgebiet ein solches Beispiel zu liefern. Seine Vorlesungen in Buchform sind von unserem Buchmarkt nicht mehr wegzudenken.

- Wie wertvoll die Arbeit von Kollektiven bei der Herstellung von Hochschullehrbüchern ist, haben die Mitglieder eines großen Autorenkreises gezeigt, der unter der Leitung der bereits genannten Autoren Professor Dr. Beier und Dr. E. Dörner arbeitet. Das Ineinandergreifen verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen konnte auf diese Art und Weise besser als durch einen einzelnen Autor für unsere Studenten dargestellt werden. Die Sowjetunion hat Lehrbücher dieses Kollektivs in die russische Sprache übertragen. In den sowjetischen Universitäten und Hochschulen sind diese Leipziger Lehrbücher bereits eingeführt.

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß sich die Senatskommission für Bibliotheksfragen nun auch der Entwicklung wissenschaftlicher Literatur widmet und selbstverständlich jede Anregung und jeden Wunsch, der von Autoren kommt, berücksichtigt und fördert.



Anläßlich der Feierlichkeiten zum 150. Jahrestag der B. G. Teubner Verlagsgesellschaft konnte der Verlag Herrn Prof. Dr. Gustav Herix (rechts) das erste Exemplar des zweiten Bandes des von ihm herausgegebenen Lehrbuches der Kernphysik übergeben. Foto: Steybbot

Übersetzungen kein Notbehelf

Kollektiv unter Leitung von Prof. Dr. Sterba
übersetzt sowjetisches Lehrbuch

Über die große Bedeutung, die das Übersetzen sowjetischer Lehrbücher hat, sprachen wir mit Herrn Prof. Dr. Günther Sterba, Direktor des Zoologischen Instituts, der verantwortlich war für die wissenschaftliche Redaktion der Übersetzung des Lehrbuches „Grundlagen der vergleichenden Anatomie der Wirbellosen“ von W. N. Beklemischew, welches 1958 (Band 1 - Promorphologie) und 1960 (Band 2 - Organologie) erschien. Da kein annähernd adäquates Lehrbuch in deutscher Sprache vorliegt, wurde damit eine fähigere Lücke geschlossen.

In dem Gespräch erfahren wir, daß z. Z. ein weiteres zweibändiges sowjetisches Lehrbuch übersetzt wird, welches in ganz besonderem

Maße den Studierenden in Praktikum und Vorlesung als Informationsquelle dienen soll und darüber hinaus zu selbständigen experimentellen Arbeiten auf dem Gebiet der Zoologie anregt.

Von dem sonst üblichen Verfahren abweichend, werden die einzelnen Abschnitte des Lehrbuches gleichzeitig von einem Übersetzerkollektiv bearbeitet. Nach Abstimmlung der Teilergebnisse durch den Leiter des Kollektivs, Herrn Senglaub sen., gehen diese den Mitgliedern der wissenschaftlichen Redaktion zu, deren einheitliche Arbeitsweise schließlich Herr Prof. Sterba überprüft. Durch diese Methode ist ein schneller Ablauf der Arbeitsphasen der Übersetzung gewährleistet.



Lehrbücher von Prof. Dr. W. Beier und Dr. E. Dörner, die in der ganzen Welt ein großes Ansehen genießen. Foto: UB

gleichartige und gleich umfangreiche Titel westlicher Verlage drei- bis vierfach höher.

Die Universitätsbibliothek hat in ihrer ersten Kaufsituation nach der Messe für Forschung und Lehre unbedingt notwendige westliche wissenschaftliche Werke angekauft und mußte dafür 400 bis 500 DM je Titel bezahlen. Das sind keine Einzelfälle, sondern typische Beispiele. Die westliche Presse hat deshalb in jüngster Zeit Zeter und Mordio geschrien über die unerschwinglichen Buchpreise, die für den einzelnen Bedarfsträger die Bücher zu einer Illusion machen. Im Durchschnitt sind nach dem statistischen Jahrbuch die Buchpreise der

dition unserer Studenten durch die westdeutschen Militäristen, entgegen dem Willen der westdeutschen Wissenschaftler und steter auch der Verlage, gestört werden kann. Dieser Gefahr müssen wir begegnen.

Daß wir dazu in der Lage sind, hat die große Buchausstellung im Harisa-Haus bewiesen. Gerade auf den Gebieten der Naturwissenschaften und der Medizin, die in jedem Falle vorrangig sind, haben wir neuerdings weitere Standardwerke vorgelegt. Dabei haben die Mitglieder unseres Lehrkörpers und andere Leipziger Autoren Lehrbücher geschrieben, die weit über die Deutsche Demokratische Republik hinaus sich starker

Autorenkollektiv bewährte sich

UZ sprach mit Herrn Dr. med. Erich Dörner

Die „Universitätszeitung“ hatte die Möglichkeit, mit Herrn Dr. med. Erich Dörner, bekannt durch zahlreiche wissenschaftliche Publikationen auf dem Gebiet der in der Medizin angewandten Physik, besonders durch die gemeinsame mit Herrn Prof. Dr. Walter Beier verfaßten Werke „Die Physik und ihre Anwendung in Medizin und Biologie“ (3 Bände), „Der Ultraschall in Biologie und Medizin“ und die „Isotopen- und Strahlenhebel für den Arzt“, zu sprechen.

Wir baten Herrn Dr. Dörner, der als Facharzt für Innere Medizin in eigener Praxis in Lützen tätig, aber besonders durch das Institut für Biophysik eng mit der Karl-Marx-Universität verbunden ist, um einige Erfahrungen über die Arbeit an Lehrbüchern mitzuteilen.

Herr Dr. Dörner erinnerte in unserem Gespräch daran, daß heute ein dringendes Bedürfnis besteht, die in einigen Fachgebieten noch bestehenden Lücken in Bezug auf Lehrbücher zu schließen. Das ist notwendig, um die Ausbildung der Studierenden ständig weiter zu verbessern, aber auch, um den in der Praxis Tätigen,

z. B. den Ärzten, Bücher in die Hand zu geben, die sie als Nachschlagewerke benutzen können.

Eine solche Aufgabe kann in kurzer Zeit nur im Kollektiv gelöst werden, betonte Herr Dr. Dörner. Er verwies auf die glückliche Kombination von Physiker und Mediziner bei den von Prof. Dr. Beier und ihm herausgegebenen Büchern. Doch zogen sie auch die Erfahrungen von Biologen, Chemikern und Mathematikern heran. Dabei ist Klarheit über das zu erreichende Ziel und eine gute Organisation der Arbeit notwendig.

Eine grundsätzliche Anforderung an Lehrbücher sei, daß sie auf dem jeweils neuesten wissenschaftlichen Stand stehen müssen und sowohl im Interesse der Ausbildung der Studierenden, ihrer Vorbereitung auf die praktische Tätigkeit, wie auch im Interesse der Praktiker nie von der Praxis losgelöst den Stoff darlegen dürfen. Deshalb sei es auch günstig, Lehrbücher oft neu aufzulagen und jeweils zu ergänzen oder zu überarbeiten.

Auf unsere Frage, was seine nächsten wissenschaftlichen Pläne sind, teilte uns Herr Dr. Dörner mit, daß er zur Zeit an einer Fibel der Raumflugmedizin arbeitet.

Hochschullehrbücher

von Autoren der Karl-Marx-Universität*)

Medizin

- Prof. Dr. Alverdes, Kurt: Grundlagen der Anatomie, 2. neubearb. Auflage 1959, XX 841 S., Thieme, Leipzig
- Dr. Barke, Reinhard/Dr. Buitenberg, H./Dr. Pfeilfer, J. Weg und Ziel der Röntgendiagnostik, Ein Leitfadens für den nicht röntgenologisch tätigen Arzt, 2. durchges. Aufl. 1958, 118 S., Barth, Leipzig
- Prof. Dr. Becker, Theo: Kurzgefaßter Operationskurs, 2. neubearb. Auflage, VI, 148 S., Barth, Leipzig
- Prof. Dr. Beier, Walter: Biophysik. Eine Einführung in die physikalische Betrachtungsweise der Eigenschaften und Funktionen lebender Systeme, 1960, 507 S., Thieme, Leipzig
- Prof. Dr. Beier, Walter/Dr. Dörner, E.: Die Physik und ihre Anwendung in Medizin und Biologie, Band I: Mechanik, Akustik und Wärme, 3. Auflage, 1960, etwa XX, 400 S., 410 Abb.; Band II: Elektrik, Optik und Atomphysik, 2. Auflage, 1959, 627 S., 698 Abb.; Band III: Prof. Dr. Beier, Walter, Dr. E. Dörner und Lukas, Otto: Kleines Lexikon der wichtigsten physikalischen Begriffe und Gesetze, 1960, 172 S., Thieme, Leipzig
- Leitfaden der Entwicklungsgeschichte des Menschen. Von Prof. Dr. H. Boenig, 6. Auflage, neubearb. von Prof. Dr. Bertolini, Rolf, erscheint 1961 VEB Georg Thieme, Jena
- Prof. Dr. Dr. h. c. Dr. h. c. Dr. h. c. Bürger, Max: Pathologische Physiologie, 6. vollständig neubearbeitete Auflage, 1958, 783 Seiten, VEB Georg Thieme, Jena
- Prof. Dr. Hauschild, Fritz: Pharmakologie und Grundlagen der Toxikologie, 2. Auflage, 1960, VEB Georg Thieme, Jena
- Prof. Dr. Dr. h. c. Heller, Ernst: Das Handwerk des chirurgischen Stationsdienstes, 2. neubearb. Auflage, 1955, XII, 408 S., Hirzel, Leipzig
- Prof. Dr. Matzen, Peter-Friedrich (Hg.): Lehrbuch der Orthopädie, 1959, XXXII, 132 S., 2 Bände, Volk und Gesundheit, Berlin
- Prof. Dr. Merrem, Georg: Lehrbuch der Neurochirurgie, 1960, 401 S., Volk und Gesundheit, Berlin
- Prof. Dr. Müller-Hege mann, Dietfried: Psychotherapie, Ein Leitfadens für Ärzte und Studierende, 1957, 264 S., Volk und Gesundheit, Berlin, 3. Auflage in Vorbereitung
- Prof. Dr. Peiper, Albrecht: Chronik der Kinderheilkunde, 3. erw. Auflage, 1958, 527 S., Thieme, Leipzig
- Prof. Dr. Prokop, Otto (Hg.): Lehrbuch der gerichtlichen Medizin, 1960, VEB Verlag Volk und Gesundheit, Berlin
- Prof. Dr. Dr. h. c. Dr. h. c. Dr. h. c. Schröder, Robert: Lehrbuch der Gynäkologie für Studium und Praxis, 5. Auflage nach gründlicher Neubearbeitung, 1959, XCII, 506 S., VEB Georg Thieme, Jena
- Prof. Dr. Dr. h. c. Dr. h. c. Dr. h. c. Schröder, Robert: Hammenlehrbuch, 2. neubearb. u. erw. Auflage, 1955, XVII, 691 S., Thieme, Leipzig
- Prof. Dr. Sonntag Erich: Chirurgische Propädeutik. Eine allgemeine chirurgische Diagnostik für Studierende und Ärzte, 3. Auflage, neubearb. v. Prof. Dr. Wachs, Erich, 1957, XII, 300 S., Thieme, Leipzig
- Prof. Dr. Uebermuth, Herbert: Spezielle Chirurgie. Ein Lehrbuch für Studierende und Ärzte, 2. verb. Auflage, 1960, 604 S., Barth, Leipzig
- Prof. Dr. Wildführ, Georg: Medizinische Mikrobiologie, Immunologie und Epidemiologie, Teil I: 1959, XVI, 619 S., VEB Georg Thieme, Jena; Teil II in Vorbereitung

*) Unvollständige Aufstellung der in den letzten Jahren erschienenen Lehrbücher.